

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1886

22 (20.2.1886)

Erscheint
Dienstag, Donnerstag
und Samstag.

Abonnementpreis
vierteljährlich 1 M.
50 Pf., durch die Post
bezogen 1 M. 75 Pf.

Der Landbote.

Anzeiger

Einrückungsgebühr
die Kleingespaltene
Zeile oder deren Raum
10 Pf.
Reklamen werden mit
20 Pf. die Zeile
berechnet.

Briefe und Gelder frei

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

N^o 22.

Samstag, den 20. Februar 1886.

47. Jahrgang.

Politische Umschau.

Sinsheim, 19. Februar 1886.

Wie in Bühlertal, so hat auch jetzt in Bühl anlässlich einer von den katholischen Abgeordneten Lender, Lauch und Birkenmeier gehaltenen Versammlung die Bevölkerung sich unumwunden der versöhnlichen Haltung der klerikalen Fraktionsmehrheit angeschlossen. Es ist eingetreten, was vor bald einem halben Jahre als die unabwiesliche Folge der unserer Bevölkerung und einem großen Theil unserer Geistlichkeit aus Grund des Herzens und des Gewissens verhassten Konfessionspolitik vorhergesagt wurde. Von den klerikalen Blättern des Landes werden die 10 katholischen Abgeordneten vorerst noch heftig bekämpft, doch wird sich fragen, ob dieses durchaus unnatürliche Verhältnis auf die Dauer haltbar ist. Der Lahrer Anzeiger des Dekan Förderer steht selbstverständlich schon jetzt zur Kammerfraktion.

In Berlin steht ein dreifacher parlamentarischer Feldzug bevor, im Herrenhaus, im Abgeordnetenhaus und im Reichstag. Im Herrenhaus liegt das neue Kirchengesetz vor, das eine Einigung zwischen Preußen und dem Papst herbeiführen soll; im Reichstag das Sozialistengesetz und im Abgeordnetenhaus das Polengesetz. Dazu kommt noch der Entwurf des Branntweinmonopols; alle drei oder vier Gesetze sind tief einschneidend und von größter Bedeutung. Drei Hauptschlachten in kurzer Zeit; wer wird Sieger sein?

Die polnischen Aristokraten tragen sich wie aus Krakau gemeldet wird, mit der Absicht, eine Bank zu gründen, um in Polen und Schlesien Grund und Boden zu kaufen und den Plänen der preussischen Regierung entgegen zu arbeiten. Dem Reichskanzler gehen fortgesetzt aus allen Theilen des Reiches, besonders aber aus den Städten der östlichen Provinzen Preußens Dankadressen für seine Reden und seine Bemühungen zum Schutz des Deutschtums zu. Aus Warschau verlautet, daß die russische Regierung mehrere katholische Geistliche, die nicht russische Staatsbürger sind, ausgewiesen habe.

Unter den aus Anlaß der Polendeckungen dem Reichskanzler zugegangenen Zustimmungsadressen befindet sich auch eine aus Philadelphia, in welcher es heißt: „Die Polen sind, wie E. Durchlaucht sagen, in der That diejenigen, die fortwährend bestrebt sind, fremde Staaten gegen Deutschland zu hegen, und es wird gewiß im Interesse unseres theuren Vaterlandes liegen, wenn dem Treiben dieser Nation ein für allemal ein Ende gemacht wird.“ Am Schluß der Adresse wird dem Reichskanzler Dank dafür ausgesprochen, daß er „den Kindern des theuren Vaterlandes im Auslande durch sein Auftreten den anderen Nationen gegenüber ein anderes Ansehen verschafft habe.“

Die Sozialistenführer Hyndman, Burns, Williams und Champion, welche als die Urheber der revolutionären Kundgebung in London gelten, haben jetzt gerichtliche Vorladungen erhalten. Für nächsten Sonntag steht jedoch ein neues Meeting, hoffentlich aber kein damit verbundener neuer Krach im Hyde-Park bevor. Die Vertreter der sozialdemokratischen Föderation beabsichtigen, wie sie Herrn Gladstone persönlich in einem Schreiben angezeigt haben, ein Massen-Meeting abzuhalten, um an die Regierung die Aufforderung zu richten, sofortige Abhilfe-Maßregeln gegen den unter der arbeitslosen Bevölkerung herrschenden Nothstand zu richten.

Deutsches Reich.

Das „Gesetz- und Verordnungsblatt für das Großherzogthum Baden“ Nr. 4 von heute enthält das Gesetz bezüglich der Kreisumlagen für das Jahr 1886 vom 16. d. M., ferner Bekanntmachungen, und zwar a. des Staatsministeriums, den Bau und Betrieb einer Nebenbahn von Mannheim über Käferthal und Biernheim nach Weinheim betr.; b. des Ministeriums des Innern wegen der Einführung der Thierlymphe; c. des Ministeriums der Finanzen über die Abänderung der Postordnung.

Karlsruhe, 18. Febr. Der Bericht des Grafen Kageneck nimmt das Feldbereinigungsgesetz gemäß der Fassung der 2. Kammer an und befürwortet dabei gelegentlich die Errichtung einer Landkreditkassa.

Aus Baden, 16. Februar. Nächsten Sonntag soll eine größere Versammlung von Mitgliedern der katholischen Volkspartei stattfinden, welche von Freiburger Gesinnungsgenossen einberufen wird. Man will auf dieser Versammlung zu Lender und Genossen Stellung nehmen, und der Pfälzer Bote meint jetzt schon, die Lage habe sich so geklärt, daß man die Lostrennung eines Theils der ultramontanen Kammerpartei vom Programm der Zentrumsfraktion konstatiren könne. Eine am 15. Febr. in Radolfszell gehaltene Versammlung von kath. Geistlichen und Laien hat eine Resolution angenommen, in welcher das Auftreten Lenders vom 28. Febr. tief bedauert wird. Der bad. Beobachter will nun auch Zustimmungserklärungen von württ. katholischen Geistlichen empfangen haben, welche entschieden gegen Lender protestiren. Die von verschiedenen Blättern gebrachte Nachricht, daß der Abg. Lender schon seine Ettlinger Rede im Einverständnis mit dem bairischen Abg. v. Frankenstein gehalten habe, wird von der Germania entschieden in Abrede gestellt. (Sch. M.)

Berlin, 17. Febr. Fürst Nikolaus von Montenegro ist heute früh aus Petersburg hier eingetroffen; er gedenkt, soweit bis jetzt bekannt, einige Tage hier zu bleiben. Der Fürst wurde Nachmittags vom Kaiser und von der Kaiserin, sowie vom Kronprinzen und von der Kronprinzessin empfangen. — Wegen Erkrankung des Generalfeldmarschalls Grafen Moltke wird die Berathung des von ihm beantragten Militärpensionsgesetzes von der heutigen Tagesordnung des Reichstags abgesetzt. Moltke ist schwer erkrankt.

Berlin, 17. Febr. Im Reichstag stand heute der Antrag des Abg. Grafen v. Moltke, betreffend die Abänderung des Militärpensionsgesetzes, auf der Tagesordnung; er mußte jedoch wegen Erkrankung des Antragstellers von der Tagesordnung abgesetzt werden. Hajenclever begründet darauf seinen Antrag auf Diäten-Gewährung. v. Kardorff spricht gegen den Antrag und hält es für unnötig, so erfolglose Anträge zu wiederholen. Meier (Halle) erklärt sich prinzipiell für den Antrag, aber gleichfalls gegen die ausichtslose Wiederholung desselben. Das Haus tritt sofort in die zweite Lesung des Antrags ein und nimmt denselben mit Stimmenmehrheit ohne Debatte an.

Ausland.

Paris, 17. Febr. General Billot, der frühere Kriegsminister wird an Stelle des General Appert zum Botschafter in Petersburg ernannt. — 17. Febr. Berichte aus Decazeville melden, daß infolge der gedrückten Geschäftslage und angedrohten Schließung von Werken neue Aufstellungen zu besorgen sind. Das ganze Kohlengebiet wurde militärisch besetzt. Auch in Marseille nimmt die Geschäftskrise eine beunruhigende Ausdehnung an. — Im Mai

wird in Paris eine Hygieneausstellung eröffnet.

London, 17. Febr. Den „Daily News“ zufolge würden nach der Ankunft der zur Verstärkung der Britenflotte in der Suda-bai bestimmten zwei Kriegsschiffe alsbald Operationen beginnen, um die Griechenflotte kampfunfähig zu machen. In einem Artikel über die Griechenfrage sagten die Daily News, das britische Cabinet entschied sich nach reiflicher Erwägung dahin, daß der Krieg zwischen Griechenland und der Türkei gegenwärtig nicht zuzulassen sei. — Eine der englischen Missions-Gesellschaft zugegangene Depesche aus Sansibar vom 12. d. bestätigt die Nachricht von der Hinrichtung des Bischofs Hannington und seiner aus 50 Personen bestehenden Begleitung. Die Hinrichtung erfolgte auf Befehl des Königs von Uganda.

Philippopol, 17. Febr. Fürst Alexander kam hier heute Nachmittag an, begleitet von Franz Josef Karaveloff, und wurde feierlich empfangen. Die Stadt war festlich geschmückt, Abends beleuchtet. Gleich nach der Ankunft des Fürsten im Palast machten die Konsuln dem Fürsten ihre Aufwartung.

Konstantinopel, 17. Febr. Es heißt, Rußland beantwortete die letzte türkische Note dahin, daß es seine Zustimmung zu dem türkisch-bulgarischen Abkommen ausprechen würde, mit Ausnahme des Artikels betr. die Militärübereinkunft, durch welche die Türkei und Bulgarien sich gegenseitig militärische Hilfeleistung versprechen.

Athen, 17. Febr. Der Gesandte Deutschlands überreichte Deljannis eine Note, in welcher Bismarck auf die Abrüstung Griechenlands dringt.

Verschiedenes.

○ Sinsheim, 19. Febr. Anlässlich des Bezugs von Obstbäumen im letzten Spätjahr aus den Baumschulen von Lambert und Reiter in Trier ist dem landwirthsch. Bezirksverein Sinsheim von einzelnen Bestellern aus der Gemeinde Kirchardt bemerkt worden, daß die Bäume in Sandboden gezogen worden sein müßten, weil man zwischen den Wurzeln Erde mit weißem Sand vermengt gefunden habe; es wurde deshalb die Befürchtung ausgesprochen, daß sich die Bäume nicht zur Verpflanzung für die Gemarkung der Gemeinde Kirchardt und der anderen Gemeinden des Vereinsbezirks eignen. Der landw. Verein konnte und durfte die ihm zur Kenntniß gebrachte Behauptung nicht mit Still-schweigen übergehen und hat sich deshalb an die Gr. Obstbauschule in Karlsruhe, welche den Bezug der Bäume vermittelt hat, gewendet, von welcher aus Folgendes zur Beruhigung der Abnehmer der Bäume mitgetheilt wird: Der Boden, aus welchem die Bäume kommen, ist ein kalkhaltiger milder Thonboden, ein Verwitterungsprodukt von Thonschiefersteinen, aus denen die fruchtbarsten Boden entstanden sind. Der Kalk, dessen Gehalt 10% beträgt, ist in körnigem Zustand als Kalk- und Dolomit-sand mit Thon gemengt. Die vorgefundene Sandgerölle sind nicht Quarzsand, sondern Kalksand. Es ist nachgewiesen, daß solcher Boden einer der besten Spelz- und Gerstenböden und für Betrieb von Baumschulen derart geeignet ist, daß die in diesen Baumschulen gezogenen Obstbäume für die meisten Bodenarten passen und

sicher auch für die Boden der Gemarkung Kirchardt und der übrigen Gemeinden des Vereinsbezirks, vorausgesetzt, daß die Bäume nach Vorschrift gepflanzt werden und deren anderweite Pflege richtig ausgeführt wird. Die Behauptung, es seien die Wurzeln der bezogenen Bäume roth angestrichen worden, um damit glauben zu machen, daß die Bäume aus einem anderen besseren Boden als einem Sandboden kommen, erklärt die Gr. Obstbauschule geradezu für lächerlich. Die Wurzeln bekommen ihre rothe Farbe von einem in der Umgegend von Trier sich findenden sehr fruchtbaren Lehmboden, ein Verwitterungsprodukt von glimmerreichen Felsarten und des Buntsandsteins, welcher durch Eisenoxyd röthlich gefärbt erscheint. — Der Gr. Obstbauschule ist es sehr darum zu thun, nur solche Bäume in das Land zu bringen, von denen ein rasches Wachsen und Gedeihen sicher zu erwarten ist; sie ist gerne bereit, den ihr zur Kenntniß kommenden Mischständen abzuwehnen und begründeten Beschwerden bezüglich der Beschaffenheit der Bäume dem Lieferanten gegenüber gerecht zu werden. Es ist aber auch ihre Pflicht, unbegründeten Beschwerden mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten, damit die Baumschulenbesitzer nicht durch unwahre Darstellungen geschädigt werden.

† **Sinsheim**, 19. Febr. Wie wir hören, besteht in den Kreisen verehrl. Frauen und Jungfrauen hiesiger Stadt die lobenswerthe Absicht, dem Turnverein Sinsheim an Stelle der alten schadhast gewordenen eine neue Vereinsfahne zu stiften. Die hiezu erforderlichen Geldmittel sollen auf dem Wege einer nächster Tage zu veranstaltenden allgemeinen Hauskollekte — zu welcher Groß. Bezirksamt die Genehmigung bereits erteilt — beschafft werden. Bekanntlich fällt der Gedenktag des 25jährigen Bestehens unseres Turnvereins auf den kommenden Monat Juli, welcher fröhliche Anlaß durch ein Stiftungsfest würdig begangen werden soll. Da in Verbindung mit demselben gleichzeitig die Weihe der projektirten Fahne beabsichtigt ist, so möchten wir, unter Hinweis auf die oben erwähnte Kollekte, den geehrten hiesigen Einwohnern recht warm ans Herz legen, die Sammlerinnen nicht ohne eine freundliche Gabe aus dem Hause gehen zu lassen — als Beisteuer zu einer erstmals am bevorstehenden Stiftungsfeste den Verein schmückenden schönen Turnerfahne!

)(**Neckarbischofsheim**, 18. Febr. Nächsten Sonntag den 21. d., Nachmittags halb 3 Uhr, findet im Rathhause dahier landwirthschaftliche Besprechung statt, wobei Herr Medizinalrath Dr. Lydtin aus Karlsruhe den einleitenden Vortrag über „Gründung einer Zuchtviehaenossenschaft“ und über „Schutzimpfung der Schweine gegen Rothlauf“ übernehmen wird. Zu diesem voraussichtlich höchst interessant werdenden Vortrage laden wir zu recht zahlreichem Besuche freundlich ein.

— Wie die „Preisg. Ztg.“ erfährt, entbehren die Besorgniß erregenden Artikel über den Herrn Erzbischof, ebenso das Telegramm an den „Bad. Beobachter“ jedes offiziellen Hintergrundes. Die Alarmanachrichten gewisser Leute leiden stark an Uebertreibungen.

— Die in dem Confectionsgeschäft der Herren Gebr. Hahn in Mannheim geraubten Gelder sind den Bestohlenen bereits wieder zugestellt worden. Gleichzeitig haben die Herren Gebr. Hahn der Criminalbehörde 500 Mark überwiesen zur Vertheilung an diejenigen Polizeibeamten, welche zu der Ergreifung der Eindreher wesentlich beigetragen haben.

— Aus Baden. Ein seit etwa 8 Tagen in Heidelberg einlogirtes stellenloses Dienstmädchen hat am letzten Montag heimlichweise ein Kind geboren, dasselbe in einen Rock eingewickelt und unter die Bettstatt versteckt, wo es, wenn es nicht schon vorher getödtet war, erstickt ist. Die Thäterin ist, der „Heidelb. Ztg.“ zufolge, verhaftet. — Ein Heidelberger Metzger mußte letzter Tage auf Veranlassung der Polizeibehörde ca. 150 Stück gefalzene Schinken, welche in schlechter Sale zu Grunde gegangen waren, auf den Wasen schaffen und dort verlocken lassen. Der dem Manne hierdurch entstandene Schaden dürfte sich wohl auf mehr als tausend Mark belaufen. — Auf dem Centralgüterbahnhof zu Mannheim gerieth neulich ein Rangirer zwischen zwei Waggonpuffer und wurde dermaßen gedrückt, daß der Tod des Bedauernswerthen sofort eintrat. — Dienstag Mittags erkrankte in einem

Graben bei Heddesheim das 2jährige Kind eines dortigen Einwohners. — In Offenburg hat sich der frühere Bahnwart Seb. Haberforn erhängt. — Unweit Donaueschingen fand man im Brigachfluch die Leiche eines schon seit November vermischten verheirateten Mannes aus dem benachbarten Grüningen. — In Beuren bei Engen erhängte sich in einem Anfall von Schwermuth der etwa 40 Jahre alte Landwirth und Gemeinderath Nehm, ein allgemein geachteter Mann, mit Hinterlassung einer Wittve und zweier unmündiger Kinder.

— **Jagstfeld**, 17. Febr. Gestern Abend 6 Uhr ereignete sich auf hiesigem Bahnhof ein schweres Unglück. Der Assistent der württemb. Güterexpedition, Limberger, welcher auf den das Neckarthal heraufkommenden babilischen Güterzug wartete, wurde von einem von Heilbronner Seite herkommenden durch die Maschine abgestoßenem Viehwagen erfaßt und umgeworfen. Der rechte Fuß mußte alsbald amputirt werden; auch der linke Fuß ist geschädigt und stark geschwollen. Der junge 23jährige brave Mann wird allgemein bedauert.

— **Mainz**, 16. Febr. Nachdem das Reichsgericht in Leipzig die Revision des Urtheils in Sachen des Doppelmörders Herbst in seiner gestrigen Sitzung verworfen, hat der zum Tode verurtheilte Mörder sich nunmehr in einem Gnadengesuch an den Großherzog gewendet.

— **Rempten**, 15. Febr. Gestern wurde hier der 17 Jahre alte Lehrling eines Schlossermeisters verhaftet, der in das Bier, welches er seinem Meister Vormittags in einer Brauerei holen mußte, Phosphor gethan hatte, um jenen zu vergiften. Beim Umgießen des Biers in ein anderes Gefäß wurde das Gift entdeckt. Als Grund seiner That gab der jugendliche Verbrecher an, daß er aus der Lehre kommen wollte.

— Am Mittwoch morgen fand man in Dilsfeld die Obsthändlerin Wittwe Schorp mit eingeschlagener Schädeldecke todt in ihrem Zimmer liegen. Auch hatte sie mehrere furchtbare Wunden im Gesicht. Der Mörder ist offenbar in räuberischer Absicht in das Haus eingedrungen, da eine Anzahl Gegenstände fehlen. Auf die Entdeckung des Thäters ist eine Belohnung gesetzt.

— In Berlin und Spandau herrscht große Aufregung über das Verschwinden eines der neuen Repetiergewehre, mit denen das Elisabeth-Regiment probeweise ausgerüstet worden ist. Das Gewehr ist, wie in den Berliner Blättern übereinstimmend mitgetheilt wird, entwendet und an Frankreich ausgeliefert worden.

— Bemerkenswerth ist ein Urtheil des Kammergerichts in Berlin über Hexerei. Eine junge Dame in Spandau klagte, daß ihr eine Frau D. ein Fußbübel angehezt habe. Frau D. stellte Strafantrag gegen das Fräulein und wurde von dem Schöffengericht abgewiesen, weil die betr. Aeußerung in unserer Zeit nicht geeignet sei, die Klägerin in der öffentlichen Meinung herabzuwürdigen. Das Landgericht erkannte aber bei Berufung auf Verurtheilung des Fräuleins, weil, unabhängig vom Hexenglauben, die Anschulldigung den Vorwurf enthalte, daß die Klägerin einem Andern absichtlich etwas Böses zugefügt habe.

— In Gräfentonna heirathete im vorigen Jahre ein 84jähriger Mann zum zweiten Mal und schaukelt jetzt ein Wickelkind auf seinen Knien.

Humoristisches.

— Unteroffizier: „Warum trägt der Soldat, wenn er feldmarschmäßig jepadet ist, eine Feldtasche mit?“ — Erster Rekrut: „Um sich einen Schnaps mitzunehmen.“ — Unteroffizier: „Nicht richtig.“ — Zweiter Rekrut: „Um unterwegs zu trinken.“ — Unteroffizier: „Nicht richtig.“ — Einjähriger: „Zur Aufbewahrung geistiger, respektive stärkeender Getränke.“ — Unteroffizier: „Sehr schön gesagt, namentlich das respektive jefällt mir sehr jut, aber nicht richtig: Weil's vorjeschrieben is.“

— (Im Guten.) Bauer: „Wenn's net glei' aus'n Weingarten geht's, so hau i Eng'n Schädel ei!“ — Fremder: „Guter Mann, ich wußte ja nicht, daß es verboten ist, hier zu gehen!“ — Bauer: „Drum jag ich's Eng jo im Guten!“

— (Im Leinengeschäft.) Der Kommiss: „Nein, meine gnädige Frau, einen feineren Battist als diesen gibt es in der ganzen Welt nicht mehr. Sehen Sie nur hier die Taschentücher, die wir daraus haben fertigen lassen. Fein wie ein Hauch. Auf Ehre und Gewissen, wenn Sie ein solches annehmen, ist's Ihnen, als hätten Sie nichts in der Hand!“

— (Unter Malern.) A.: „Ich komme vom Baron Schlip, habe ihn aber nicht getroffen.“ — B.: „Ach so! Du hast ihn wohl gemalt?“

— (Ein Stoßseufzer.) Herr: „Johann, Du willst aus dem Dienste gehen?“ — Diener: „Ja, ich kann's mit der gnädigen Frau nicht aushalten.“ — Herr: „Aber Johann, muß ich's doch aushalten!“

— (M a i v.) „Nun, Frischchen, hat es Dir denn auch bei uns geschmeckt? Du hast heute fürlieb nehmen müssen.“ — „D, das thut nichts. Mitunter ist's zu Hause auch nicht besser.“

— (F r o m m e r W u n s c h.) „Ach, Frau Meester'n, wat haben Sie for schreene Dogen!“ — Meisterin (geschmeichelt): „Finstste, Junge?“ — Schusterjunge: „Ach, wenn ich die Dogen een eenziges Mal uff meine Mittags-Bulljong hätte!“

Bericht über die Viehsuchen in Baden in der Zeit vom 15.—31. Januar 1886.

Kob.

In Ispringen, A.-B. Forzheim, hat sich der Kobverbaucht nicht bestätigt; in Alfeld (Oberbichelbacherhof), A.-B. Rosbach, ist ein ansehnlicher verdächtiger Pferd polizeilich getödtet und rothfrei befunden worden; in Rosbach, A.-B. Rosbach, ist die Seuche erloschen. In Bierthaler (Hölzlebrühd und Rießlehof), A.-B. Neustadt, sind 2 seuchefranke Pferde getödtet worden. — In Gallmannsweil und Mühlingen, A.-B. Stodach, dauert der Kobverbaucht fort. Aus Littenweiler, A.-B. Freiburg, und für den Gallishof (Bierthaler), A.-B. Neustadt sind keine Berichte eingelaufen. In Bischofsingen, A.-B. Breisach, ist über ein mit 4 Pf. besetzten Stall wegen Kobverbaucht Stallsperr verhängt worden.

Milchbrand (* Kauschbrand).

Erloschen ist die Seuche in Ottenheim, A.-B. Lahr; St. Zigen, A.-B. Heidelberg; Vargen und Helmstadt, A.-B. Sinsheim; Leibenstadt*, A.-B. Adelsheim; Gerichtsstetten*, A.-B. Buchen; Königshofen und Liffingen, A.-B. Tauberbischofsheim, und Kältsheim, A.-B. Wertheim. Neu aufgetreten ist die Seuche in: Durmersheim, A.-B. Rastatt, (1 St.* 112 R., wov. 1 freiv. getödtet) [bereits wieder erloschen]; Sulzbach, A.-B. Rastatt, (1 St. 1 R., wov. 1 umgest.); Hasselbach, A.-B. Sinsheim, (1 St. 10 R., wov. 1 umgest.); Hünghheim, A.-B. Adelsheim (1 St.* 3 R., wovon 1 umgest.); Oberdielbach, A.-B. Eberbach (1 St. 10 R. 3 S., wov. 1 R. umgest.) [bereits wieder erloschen]; Hahmersheim, A.-B. Rosbach (1 St. 3 R., wov. 1 umgest.); Neckartagenbach, A.-B. Rosbach (1 St.* 4 R., wov. 1 umgest.); Dbrigheim, A.-B. Rosbach (1 St. 8 R., 3 Sw., wov. 1 R. umgest.); Erlenbach, A.-B. Tauberbischofsheim (1 St. 4 R., wov. 1 umgest.) [bereits wieder erloschen]; Hedfeld, A.-B. Tauberb. (1 St. 6 R., wov. 1 umgest.); Hedfeld, A.-B. Tauberb. (1 St.* 6 R., wov. 1 umgest.); Oberwittstadt, A.-B. Tauberb. (1 St. 2 R. 2 P. 6 Sw., wov. 1 R. umgest.). In Merchingen, A.-B. Adelsheim, ist über 1 mit 5 Kindern besetzten Stall* wegen Seucheverbaucht Stallsperr verhängt worden.

Maisländer 10 Lire-Loose. Die nächste Ziehung findet am 16. März statt. Wegen den Coursverlust von ca. 8 Mk. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 20 s. pro Stück.

Bruchtaler Marktbericht vom 17. Febr. Weizen pr. Ztr. M. 9.25. Kernen pr. Ztr. M. 8.80. Roggen pr. Ztr. M. 7.50. Gerste pr. Ztr. M. 6.80. Hafer pr. Ztr. M. 6.50. Weischofen M. 7.—, Milchfrucht M. 7.50. Heu pr. Ztr. M. 4.20. Kornstroh pr. Ztr. M. —. Butter $\frac{1}{2}$ Kilo 82 Pf. Eier 10 Stück — 75 Pf., Milchschweine das Paar M. 16—22. Läuferchweine M. 30—60. Kartoffeln (20 Liter) 60 Pf. Auf dem Schweinemarkt waren 156 Milchschweine und 16 Läufer angetrieben.

Seilbronn, 16. Febr. Auf dem heutigen Viehmarkt, welcher wieder mit einem besondern Farrenmarkt verbunden war, standen etwa 2600 Stück Rindvieh, darunter 97 Zuchstiere, zum Verkauf. Unter letzteren befanden sich sehr viele schöne, musterhafte Thiere, welche leicht Käufer fanden, und konnten 18 Stück davon prämiert werden. Fette und halbfette Ochsen waren zu guten Preisen gesucht, dagegen ging der Verkauf in den anderen Viehgattungen äußerst schleppend und blieben die Preise gedrückt. Durch die Bahn wurden etwa 700 Stück Rindvieh nach verschiedenen Richtungen, hauptsächlich aber an den Rhein und nach Norddeutschland, befördert. Auf dem Schweinemarkt ging das Geschäft gut und wurden die beigegeführten etwa 1100 Stück Schweine größtentheils zu steigenden Preisen verkauft. Milchschweine wurden mit 16—30 M. das Paar bezahlt.

Tabak und Hopfenberichte.

Plankstadt, 17. Febr. Gestern wurde Tabak zu Mark 16.50 bis 21.50 verkauft. Das Geschäft ist im Gange und der Vorrath ziemlich geschmolzen.

Stuttgart, 16. Febr. (Hopfenmarkt.) Heutiger Umsatz beträgt 38 B., welche zum Preise von 13—22 M. pr. Ctr. nach Cannstatt und hier verladen wurden. Zufahren sind schwere Qualitäten aus der Böblinger und Herrenberger Gegend.

Schiffahrtsnachrichten.

Hamburg, 16. Febr. „Suevia“, 11. Febr. von Newyork nach Hamburg; „Borussia“, von Westindien kommend, 11. Febr. in Hamburg eingetroffen; „Silesia“, von Westindien kommend, 12. Febr. in Hamburg angekommen; „Ahaetia“, 4. Febr. von Newyork, 15. Febr. Lizard passiert; „Gellert“, 4. Febr. von Hamburg, 15. Febr. in Newyork angekommen.

Groß. Bezirksamt Sinsheim.

Die Aufnahme von Zöglingen in die von Stulz'sche Waisenanstalt in Lichtenthal betr.

Nr. 3920. In der von Stulz'schen Waisenanstalt zu Lichtenthal sind auf Ostern d. J. fünf Freiplätze, nämlich:

- 1 für katholische Knaben,
- 2 für evangelische Knaben,
- 1 für katholische Mädchen,
- 1 für evangelische Mädchen

zu besetzen.

Dies wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß etwaige Gesuche um Aufnahme von Kindern in fragliche Anstalt binnen 14 Tagen dahier einzureichen sind. Die Statuten für die von Stulz'sche Waisenanstalt sind im Regierungsblatte von 1834 Nr. 52 abgedruckt.

Sinsheim, den 14. Februar 1886.

J. B.: Uehlein.

[263]

Groß. Bezirksamt Sinsheim.

Die Stellung der Gemeinderrechnungen für 1885 betr.

Nr. 4015. Die Gemeinderäthe des Bezirks haben die Gemeinderrechner auf den § 61 der Rechnungsanweisung aufmerksam zu machen, wornach die von letzteren selbst zu stellenden, beziehungsweise von tüchtigen Rechnungsstellern stellen zu lassenden Gemeinderrechnungen für 1885 mit den dazu gehörenden Nebenrechnungen und der Abschrift spätestens am 1. April d. J. dem Gemeinderathe zu übergeben sind. Die Gemeinderäthe haben auf Vorlage der Rechnungen das Weitere nach den §§ 62 und 63 genannter Anweisung zu besorgen und die Urschrift der Rechnung nebst Beilagen und den Nachweisen über die Prüfung, Auflage und Verkündung unter Anschluß des Kassenbuchs, Notabilienbuchs, Fahrnihsinventars, des Einzugsregisters über die Umlagen aus Kapitalrentensteuer-Kapitalien, sowie der Vorrechnung spätestens am 1. Mai d. J. zur Abhör anher einzusenden. Das zweite Exemplar bleibt bis zu letzterer im Besitze des Gemeinderathes.

Rechnungen, die auf genannten Termin nicht zur Vorlage kommen, beziehungsweise für welche unter eingehender Begründung um weitere Frist nicht nachgesucht wird, werden durch Wartboten abgeholt.

Bezüglich des Inventars werden die Bestimmungen der §§ 58 und 59 der Anweisung in Erinnerung gebracht, und ist insbesondere zu beachten, daß auf den Kostenrechnungen über die Anschaffung von Fahrnissen stets Seite und Nummer des Inventareintrags anzugeben ist, und Fracht, Porto und dergleichen bei der Werthangabe nicht zu berücksichtigen sind. Mit folgenden Werthanschlägen sind einzutragen:

Der Staatsanzeiger	1885: 4 M. 30 Pf.
	1886: 3 " 75 "
Das Gesetz- und Ordnungsblatt	1885: 4 " 10 "
	1886: 4 " 10 "
Das Schulverordnungsblatt	1885: 1 " 30 "
	1886: 1 " 30 "

Sinsheim, den 15. Februar 1886.

J. B.: Uehlein.

[253]

Kirchardt.

Stammholzversteigerung.



Am Dienstag den 23. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr beginnend, werden im hiesigen Gabenschlag, Distrikt Kreuzendwald, an der Straße nach Heilbronn, gegen Baarzahlung vor der Abfuhr öffentlich versteigert:

37 Stämme Eichen,

welche zu Bau- und Nutzholz sich eignen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Kirchardt, den 16. Februar 1886.

Bürgermeisteramt.

Benk.

[254]

Menold.

Eichelbronn.

Stammholzversteigerung.



Am Mittwoch den 24. Februar, Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im hiesigen Gabenschlag öffentlich versteigert: 53 Eichenstämme und 19 Forsten zu Bau- und Nutzholz, 8 Buchen und 7 gemischte Stangen, wozu einladet

Eichelbronn, 18. Februar 1886.

Der Gemeinderath.

Dinkel, Bürgermeister.

[262]

Dinkel, Rathschr.

Liegenschafts-Versteigerung.

Magdalena und Johann Lang von Sinsheim lassen am Freitag, den 26. Februar d. J., nachmittags 2 Uhr, ihre sämtlichen Gebäulichkeiten, Acker, Wiesen und Gärten zu Eigenthum versteigern.

[261]

Eppingen.

Offene Lehrstelle.

In meinem Eisen-, Colonial- und Samengeschäfte wird auf Ostern oder früher für einen gut geschulten jungen Mann aus anständiger Familie eine Lehrstelle offen. Kost, Logis und Lehrgeld frei.

Näheres bei

[249]

L. Hochstetter.

I. Ankündigung.



In Folge richterlicher Verfügung werden dem Müller

Wilhelm Huber von Zuzenhausen folgende Liegenschaften auf dortiger Gemarkung

Donnerstag den 11. März 1886, Nachmittags 4 Uhr,

im Rathhaus zu Zuzenhausen zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn mindestens der Schätzungspreis geboten wird.

1. Grundstück Nr. 6213. 15 Ar 74 Mtr. Hausplatz und Hofraithe, darauf:

a. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Flügelsbau und Kniestock, worin eine Mahl- und Handreibmühle vollständig eingerüstet ist und betrieben wird mittelst Wasserkraft;

b. eine Scheuer mit gewölbtem Keller und angebauten Stallungen;

c. ein Waschhaus mit Gesindezimmer;

d. zehn Schweinställe mit Stöcküberbau;

e. Sägmühle mit Ueberbau;

2. Grundstück Nr. 6212. 9 Ar 31 Mtr. Gartenland;

3. Grundstück Nr. 6213 a. b. u. c. 41 Ar 91 Mtr. Gartenland und 49 Ar 6 Mtr. Acker;

Nr. 1./3. ein zusammenhängendes Ganzes bildend, unmittelbar vor dem Ort Zuzenhausen an der Elsenzbach gelegen, neben Allmendweg, Gemeindevald und Lina Müller, im gerichtlichen Gesamtverhandlungsschlag von 90,000 M.

4. Grundstück Nr. 6180. 2 Ar 62 Mtr. Wiesen zwischen den Wächen, neben von Benningen u. Gemarkung Hoffenheim, Anschlag 50 "

Die Versteigerungsbedingungen können jeden Vormittag auf meinem Geschäftszimmer eingesehen werden.

Sinsheim, 6. Februar 1886.

Gr. Notar

des Stadtdistriktes Sinsheim:

J. P. Edler. [252]

II. Liegenschafts-Versteigerung.

Da bei der am 2. Januar d. J. stattgehabten Versteigerung nachbeschriebene Liegenschaften der M. G. Günther Ehefrau Erben von hier den Schätzungspreis nicht erreicht haben, wird Tagfahrt zur nochmaligen Versteigerung derselben auf

Samstag den 27. Februar d. J., Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause festgesetzt, in welcher Versteigerungstagfahrt der Zuschlag erfolgt, auch wenn der Anschlag nicht geboten wird.

Anschlag.

- 1. 39 1/2 Ruthen Acker und Garten in der Rothen 220 M.
- 2. 12 1/2 Ruthen Wiesen in den Rainwiesen 100 "
- 3. 1 Bril. 4 1/2 Ruthen Acker im Kreuz 240 "
- 4. 32 Ruthen Acker im Kanntengieser 220 "

Zusammen 780 M.

Siebenhundert achtzig Mark.

Eichelbach, 2. Februar 1886.

Bürgermeisteramt.

Edinger. [255] Schneyder.

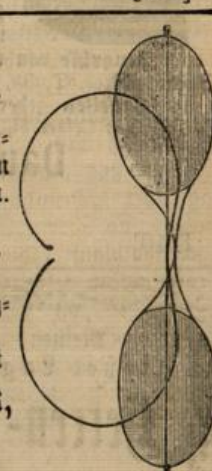
Einen mittleren Wagen nebst Heuleitern, 1 Pflug, 1 Egge, sowie sonstiges Haus- und Feldgeräthe verkauft Jakob Kolb, Sinsheim.

Jeden Sonntag Ausgezeichnetes Exportbier

in der Restauration H. Salzgeber in Dühren. [257]

Brillen

Zwider, Fernröhre, alle Sorten Thermometer u. Barometer, Wein-, Bier-, Branntwein-, Milch- u. Essigwaagen empfiehlt billigt Eduard Schick, Uhrmacher, Sinsheim.



Reparaturen: Gläser einschleifen etc. schnell und billig.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des Norddeutschen Lloyd kann man die Reise von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei C. L. Sickinger, Sinsheim. Karl Stocker, Rappenu. Jac. Oster, Steiusfurtg.

Ein möbirtes Zimmer

an einen ledigen Herrn sofort zu vermieten. Gewünschten Falles kann auch Kost mitgegeben werden.

[241] L. Stabl.

Beste Sorten seidgereinigte

Kleesamen

empfehlen [175] Carl-Fischer.

la. türk. Zwetschgen und

amerik. Apfelschnitze empfiehlt Wilh. Scheeder.

Vorschuß-Verein Neckarbischofsheim.

Die halbjährliche General-Versammlung 1885/86 findet
Donnerstag den 25. Febr. l. J. Nachmittags 3 Uhr
 im Rathhause dahier statt behufs Mittheilung des halbjährlichen Rechenschaftsberichts.
 Hiezu werden die Vereinsmitglieder eingeladen.
 Neckarbischofsheim, 18. Februar 1886.
Der Vorstand. [268]

Mannheimer Maimarkt.

Pferde-Messen am 2. und 3. Mai 1886.
Pferde- u. Rindviehmarkt mit Prämierung
am 3. und 4. Mai 1886.

Hiermit verbunden: **Große Verloosung** von Pferden, Rindvieh, Gold- und Silberpreisen, Maschinen und Geräthen für Haus- und Landwirtschaft unter Ausgabe von 30,000 ev. bis zu 50,000 Loosen à M. 2. Ziehung am 5. Mai 1886.
 Uebernehmer von Loosen wollen sich an den Kassier Herrn Friedrich Nestler M 2 Nr. 1 dahier wenden. Auf je 10 Loose wird ein Freiloos gewährt.
 Mannheim, im Februar 1886.
 Landwirtschaftlicher Bezirksverein. Badischer Kennverein.

In hochfeiner Qualität neu hergestellt!
August Horster's cementirte, nicht rostende
Rosen-Feder & G-Feder
 nur 1 Pf. pr. Stück, nur M. 1.20 pr. Gross v. 144 St.
 Das Vorzüglichste dieser Art. Durch die Schreibmat.-Handl. zu beziehen; jede Feder trägt meine Firma! Engros durch **A. Horster**, Stuttgart.
 In Sinsheim a. d. Elsenz bei **Jacob Doll.**

Patent-Panzer-Kassenschränke.

Diese neuen, mit Patent-Panzerung versehenen Geld-, Bücher- und Documentenschränke in jeder Möbelform und zum Einmauern - Gewölbe und Comptoir-Einrichtungen, sind garantirt der größte Schutz gegen Feuer und Einbruch und widerstehen den raffiniert konstruirten Bohr- und Brechwerkzeugen. Das pat. Sicherheitschloß ist der höchste Schutz gegen Diebe, da der Schlüssel nie, wie bei andern Sicherheitschloßern copirt werden kann.
 Notarielle Urkunde über glänzend bestandene Feuerprobe, amtliches Gutachten unter Beiziehung von Sachverständigen.

Zeugnisse von vielen Gemeindebehörden unserer Gegend, sowie von Hamburg, Buenos-Ayres, Tunis, Melbourne etc. etc. stehen gerne zur Verfügung.
 Kassetten jeder Größe mit Geheimboden und Vorrichtung zum An- und Ausschließen liefert billigst

Daub's Geldschrankschlosserei und mechanische Werkstätte
HEIDELBERG, Dreikönigstrasse.

[110]

Meinen geehrten Freunden und Gönnern bringe mein großes Lager in

Herren- & Damen-Kleiderstoffen

sowie diversen andern Artikeln zu **Fabrikpreisen** in empfehlende Erinnerung.

Waibstadt.

[167]

Hochachtungsvoll
Ph. Schäfer jr.,
 Hoflieferant.

Futterschneidmaschinen,

sowie alle Arten Messer hierzu,
Schmiedeeiserne (Patent) Wiesen-Moos-Kettenegeen,
vorzügliches Maschinenöl
 billigst bei
K. Wickenhäuser, Mechaniker.

Stroh Hüte

zum Waschen u. Faconniren werden nach der neuesten Mode bestens besorgt.

Musterhüte liegen zur gefl. Ansicht auf bei

M. Freudenberger,
 Eisenbahnstraße.
 [266]

Syndetikon,

welcher Alles klebt, leimt und kittet, ist wieder eingetroffen und empfiehlt
G. Münzgesheimer.

Porzellan-Nestler

sind wieder eingetroffen bei
Wart. Laubis Wtb.

Tapeten!

Die neue Musterkarte von Gebrüder Scherer in Bammenthal ist wieder bei mir eingetroffen und kann dieselbe vermöge ihrer Billigkeit und Reichhaltigkeit der Dessin's besonders empfehlen.

Zugleich bringe ich mein

Tapetier-, Polster- und Sattlergeschäft

in empfehlende Erinnerung.

Sinsheim im Februar 1886.

Jakob Smelin, Eisenbahnstraße.

Für Confirmanden

empfehle mein ganz neu assortirtes Lager in:

Tuch und Buckskin

von den billigsten bis zu den feinsten Sorten,

schwarze und farbige Cachemire,

Croisé, Diagonal, Crêpe,

Kleiderstoffe und Bordure etc.,

Unterrock-Stoffe,

alles in größter Auswahl.

Durch besonders vortheilhafte Einkäufe sämtlicher Artikel bin ich in den Stand gesetzt, meine werthen Abnehmer ganz außer gewöhnlich billig zu bedienen.

[267]

K. Blum.

Wirksamstes Mittel für Brust- und Hustenleidende.

Roesler's Gummi-Brustbonbons



begutachtet von Herrn Dr. Th. Sachs, Vorstand d. städt. Laboratoriums i. Heidelberg. Bei Mund-, Rachen-, Kehlkopf- und Brust-Katarrhen ärztlich empfohlen, um die Trockenheit der leidenden Theile und ihre Empfindlichkeit gegen äussere Einflüsse möglichst zu heben, den Schleim zu lösen und leicht entfernbar zu machen.



Preis per Schachtel 25 Pfennig.

Emil Roesler, Conditoreiwaaren-Fabrik, Heidelberg.
 Zu haben bei: **E. Erpf** in Sinsheim, **Hugo Seufert** in Sinsheim, **B. Waibel** in Eichtersheim, **Ph. A. Braun** in Helmstadt, **C. Reinholz** in Hoffenheim, **Heinrich Waidler** in Kirchart, **J. Kolb** in Michelfeld, **H. Hofherr** in Waibstadt, **Ferd. Lepp** in Neckarbischofsheim, **G. Brecht** in Steinsfurth. [1717]

Das

Bettfedern = Lager

Harry Anna in Altona

versendet zollfrei geg. Nachnahme

(nicht unter 10 M) gute neue

Bettfedern für 60 Pf. das Pfund,

vorzüglich gute Sorte 1,25 Pf.,

prima Halbdaunen nur 1,60 Pf.

Verpackung zum Kostenpreis.

Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.

Nichtconvenirendes wird bereitwilligst umgetauscht.

Wegen

Theilung ausnahmsw. abzugeb. recht gut. alt. Weißwein à Lt. 33, 40, 50, best. Rothw. 60, 75, 85 Pf. Abt. **A. ISI** postl. Sinsheim.



In der echte
Pain-Expeller
 mit Anker
 bereits in den meisten Familien vorrätig gehalten wird, so ist jede Reklame überflüssig. Diese Heilen haben daher nur den Zweck, jene Personen, welche dies **altbewährte Hausmittel** noch nicht kennen, darauf aufmerksam zu machen, daß es mit den besten Erfolgen als Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus** etc. angewendet wird. Die Schmerzen verschwinden gewöhnlich schon nach der ersten Einreibung. Preis 50 Pf. und 1 Mt.; vorrätig in den meisten Apotheken.
J. W. Richter & Co.,
 Rudolfsbad in Thüringen.



Nr. 58. Auskunft ertheilt: **Carl-Schäfer** in Sinsheim und **Gebr. Hochadel** in Kirchart. [261]

Vorzügliches Lederfett

empfehl't billigst **M. Erggelet.**

Feinstes Backöl

empfehl't billigst **M. Erggelet.**
 [260]

Wer Schlagfluss fürchtet oder bereits davon betroffen wurde, oder an Congestionen, Schwindel, Lähmungen, Schlaflosigkeit, resp. an krankhaften Nervenzuständen leidet, wolle die Broschüre „Ueber Schlagfluss-Vorbeugung u. Heilung“, 3. Aufl., vom Verfasser, ehem. Landw.-Bataillonsarzt Rom. Weissmann in Vilshofen, Bayern, kostenlos und franco, beziehen. [1269]

Hiezu Illust. Sonntagsblatt Nr. 8.